

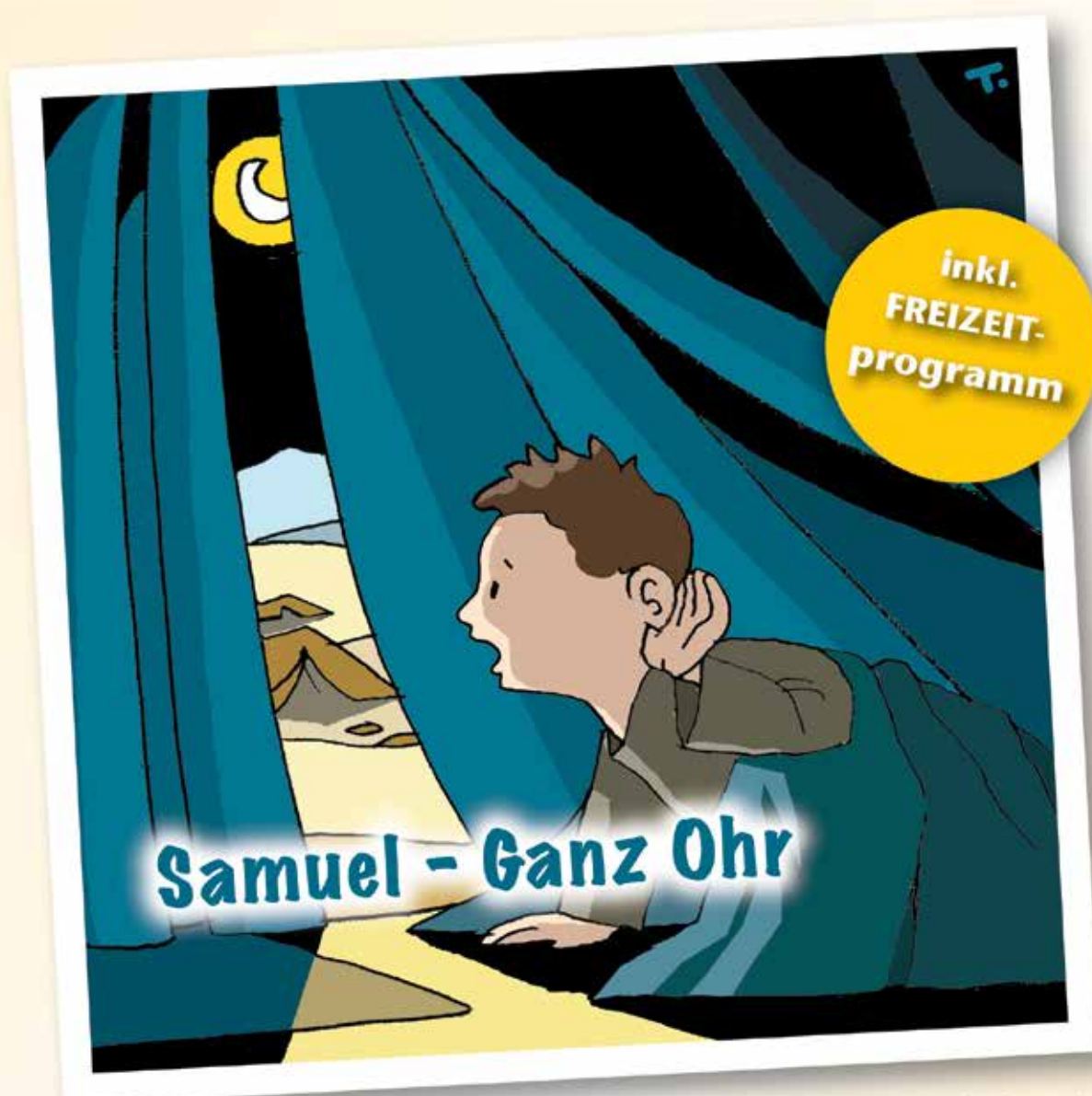
Januar · Februar · März

NR. 1/2018

JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern



inkl.
FREIZEIT-
programm

Samuel - Ganz Ohr



Großer Spaß mit kleinen Bällen

Kreative Ballspiele

Vorabinfos

Besonderheiten:	Vorschläge für Ballspiele der besonderen Art
Dauer:	Flexibel
Zielgruppe:	Ab 8 Jahre
Vorbereitungszeit:	Gering (beschränkt sich auf Materialbeschaffung und Aufbau)

Auf Jungscharfreizeiten haben die Kinder oft viel Freude an Ballspielen. Dabei kann es besonders reizvoll und lustig sein, wenn die altbekannten Ballsportarten wie Fußball, Basketball, Volleyball oder Hockey etwas verfremdet bzw. nach speziellen Regeln gespielt werden.



Die folgenden Spiele können entweder als Turnier (TU), bei dem mehrere Mannschaften gegeneinander antreten oder einfach als Programmpunkt (PP) angeboten werden.

Manchmal ist es auch möglich, ein Spiel in Form eines kleinen Mannschaftswettkampfes (MW) umzusetzen: Dabei sitzen oder stehen sich zwei Mannschaften mit ausreichendem Abstand gegenüber. Zwischen ihnen liegt das Spielfeld, an dessen Enden man jeweils ein „Tor“ (gekennzeichnet mit kleinen Hütchen) aufbaut. Jedem Mitspieler wird eine Nummer zugeteilt, und zwar von 1 bis zur Anzahl der Mitspieler einer Mannschaft, so dass jeweils zwei Kinder (ein Kind aus Mannschaft 1 und ein Kind aus Mannschaft 2) dieselbe Nummer erhalten. Bei beiden Teams vergibt man die Nummern von links nach rechts. Der Spielball muss vor dem Aufruf einer Nummer in der Mitte des Spielfeldes liegen, eventuelle Spielgeräte (z. B. Klobürste) befinden sich im eigenen Tor. Nun ruft der Spielleiter immer eine Zahl. Die Kinder mit der entsprechenden Nummer versuchen, ein Tor beim Gegner zu erzielen.

Bei den folgenden Spielvorschlägen handelt es sich um Mannschaftsspiele, d.h. jeweils zwei Teams treten gegeneinander an.

Spiele

Schuhfußball (TU, PP, MW)

Wie beim regulären Fußball versuchen die Spieler, den Ball ins gegnerische Tor zu schießen. Allerdings dürfen sie diesen lediglich mit dem Schuh spielen, den sie über eine Hand gezogen haben oder den sie mit einer Hand festhalten. Mit anderen Körperteilen sollte der Ball nicht (absichtlich) berührt werden. Als Spielgerät eignet sich ein weicher, leichter Ball. Die Kinder laufen entweder barfuß oder ziehen ein anderes Paar Schuhe an.

Material: Pro Kind ein Schuh an der Hand, ein weicher leichter Ball, 4 kleine Torhütchen

Klobürstenhockey (TU, PP, MW)

Auch beim Klobürstenhockey versuchen beide Teams, Tore beim Gegner zu erzielen. Jeder Spieler erhält eine Klobürste (beim Mannschaftswettkampf mit Nummernvergabe reichen zwei Bürsten). Der (kleine) Ball darf nur mit der Bürste gespielt werden.

Material: Pro Kind eine Klobürste oder 2 Bürsten gesamt, kleiner Ball, 4 kleine Torhütchen



Zeitungshockey (TU, PP, MW)

Zeitungshockey funktioniert wie Klobürstenhockey, nur dass der Ball mit einer stabilen Zeitungsrolle (mit Klebeband umwickelt) gespielt wird.

Material: Pro Kind eine Zeitungsrolle oder 2 Zeitungsrollen gesamt, Klebeband, kleiner Ball, 4 kleine Torhütchen

Klatschball (TU, PP)

Bei diesem Ballspiel sind lediglich drei Schritte mit dem weichen, leichten Ball erlaubt, spätestens dann muss dieser zu einem Mitspieler geworfen werden. Während des Laufens darf man den Ball nicht prellen. Ein Treffer kann nur erzielt werden, wenn ein Kind den vom eigenen Mitspieler zugepassten Ball mit der flachen Hand aus der Luft ins Tor „klatscht“. Es ist also nicht möglich, sich den Ball selbst hochzuwerfen. Wichtig ist, dass der Ball vor dem Klatschen den Boden nicht berührt und dass lediglich beim „Torschussversuch“ geklatscht wird. Dieses Spiel kann auf große Fußballtore gespielt werden.

Material: Softball, 2 Fußballtore

Ringvölkerball (TU, PP)

Gespielt wird mit mehreren Bällen. Wie beim Völkerball stehen sich die beiden Mannschaften in zwei markierten Spielfeldern gegenüber. Hinter dem Feld der gegnerischen Mannschaft befindet sich jeweils die „Außenzone“ eines Teams. In dieser Zone bewegen sich zwei Mannschaftskameraden, die gemeinsam einen Gymnastikreifen in die Luft halten. Die Mannschaften versuchen nun, die Bälle durch den Reifen hinter dem gegnerischen Feld zu werfen. Die „Reifenkinder“ probieren, sich immer so zu positionieren, dass ihre Mitspieler möglichst viele „Tore“ erzielen können. Treffer des Gegners werden verhindert, indem man die Bälle im eigenen Spielfeld abfängt. Wird ein Spieler von einem Ball getroffen, muss er in den gegenüberliegenden Außenbereich zu den „Reifenkindern“. Von dort kommt man wieder „frei“, wenn man ein Kind im Spielfeld der Gegnermannschaft abwirft. Das Spiel ist zu Ende, wenn eine vorher bestimmte Trefferanzahl oder Zeit erreicht ist oder wenn alle Spieler einer Mannschaft im Spielfeld abgeworfen wurden.

Material: 2 Gymnastikreifen, 4 Softbälle, Feldbegrenzungen

Wandball (TU, PP)

Mit Hütchen werden zwei gleich große Spielfelder gekennzeichnet, deren Größe man an der Anzahl der Spieler ausrichten sollte. Genau in der Mitte zwischen den Spielfeldern wird eine „Wand“ gebaut. Je nachdem, welches Material vorhanden ist, kann diese beispiels-



weise aus mehreren Stellwänden oder aus über ein gespanntes Volleyballnetz gehängten Leintücher bestehen. Sie sollte möglichst stabil sein und die Sicht auf die andere Seite verhindern. In jedem Spielfeld stellt sich nun eine Mannschaft auf. Ein Team beginnt und wirft den Ball über die „Wand“. Die gegnerische Mannschaft versucht, den Ball zu fangen, bevor dieser den Boden berührt. Die Schwierigkeit liegt darin, dass man den Ball erst sehr spät sieht. Es ist nicht erlaubt, während des Werfens hochzuspringen. Jeder Fehler gibt einen Punkt für den Gegner. Gewonnen hat das Team, das zuerst eine vorher vereinbarte Punktezahl erreicht hat.

Mögliche Regelergänzungen:

Der Ball muss immer abwechselnd im Team geworfen werden.

Mit dem Ball darf man vor dem Wurf eine bestimmte Anzahl von Schritten gehen.

Der Ball darf nur von dort geworfen werden, wo er gefangen wurde.

Material: 8-10 Hütchen/Feldbegrenzungen, Stellwände/Volleyballnetz und Leintücher, Volleyball

Dreibeinfußball (TU, PP)

Bei diesem Spiel wird eine gerade Anzahl von Spielern pro Mannschaft benötigt. Zunächst gehen die Kinder jedes Teams paarweise zusammen, stellen sich eng nebeneinander und legen sich am besten gegenseitig den Arm um die Schulter. Mit einem Seil oder mit einem Schal werden das rechte Bein des einen und das linke Bein des anderen Kindes zusammengebunden. Nun sollte der „dreibeinige Spieler“ ein paar Minuten das Laufen üben. Dabei müssen die miteinander verbundenen Mannschaftskameraden einen gemeinsamen Laufrhythmus finden. Wie beim „normalen“ Fußball versuchen die Mannschaften, den Ball ins gegnerische Tor zu befördern – allerdings unter erschwerten Bedingungen.

Material: Fußball, Fußballfeld + 2 Tore, für 2 Kinder je ein Schal/Seil

Paarfußball (TU, PP)

Paarfußball ist eine Variation von Dreibeinfußball: Die Spielpaare werden jedoch nicht zusammengebunden, sondern müssen sich während des Spiels an den Händen halten. Beachten sie diese Grundregel nicht, kann man im Voraus bestimmte Strafen vereinbaren (z. B. Freistoß für den Gegner oder Zeitstrafe für das Spielpaar).

Material: Fußball, Fußballfeld + 2 Tore

Blindfußball (TU, PP)

Beim Blindfußball kommen pro Mannschaft jeweils zwei Spieler auf dem Spielfeld zum Einsatz: Ein Torhüter und ein Feldspieler. Das Besondere an diesem Fußballspiel ist, dass alle



Kinder auf dem Spielfeld die Augen verbunden bekommen. Jedes Team hat einen „Trainer“ am Spielfeldrand stehen, der ihnen zuruft, was genau sie tun sollen.

Material: Fußball, kleines Fußballfeld + 2 Tore (evtl. durch Biertische/Bänke begrenzt, Augenbinden für alle Kinder)

Brettball (TU, PP)

Für das Spiel „Brettball“ benötigt man zwei Basketballkörbe und einen Volleyball. Ein Punkt kann erzielt werden, wenn der Ball an das Basketballbrett des Gegners gespielt wird und danach den Boden berührt. Wird er vorher gefangen, zählt der Punkt nicht. Nach jedem Punktgewinn bekommt die Gegnermannschaft den Ball und beginnt auf Höhe des eigenen Korbes mit dem Spielaufbau. Vor dem Spiel muss besprochen werden, wie viele Schritte man mit dem Ball in der Hand laufen darf (z. B. drei Schritte), ob das Pellen des Balles erlaubt ist und dass es verboten ist, sich den Ball gegenseitig aus der Hand zu reißen.

Material: 2 Basketballkörbe, 1 Volleyball, Spielfeldbegrenzung

Quellen

<http://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/sp-ball-rasen-spiele.html>

<http://www.die-schnelle-sportstunde.de/spa.htm#Ankervier>

Hans-Martin Kögler